



Bei der Premiere war die Teilnehmerzahl noch überschaubar, die Beteiligung der Anwesenden aber rege. In mindestens zwei Veranstaltungen jährlich möchte die Stadt Bürger, Vertreter von Institutionen und aus der Wirtschaft beim Stolberger Energiedialog zusammenbringen. Fotos: D. Müller

## Die große Herausforderung Energiewende

Gelungene Auftaktveranstaltung mit vielen Informationen, Anregungen und Themenvorschlägen beim Stolberger Zukunftsforum

VON DIRK MÜLLER

**Stolberg.** Bei der Auftaktveranstaltung hat der Bürgermeister die ambitionierte Marschrichtung vorgegeben: „Der Stolberger Energiedialog soll ein Zukunftsforum sein, zu dem alle Bürger herzlich eingeladen sind und das die Ideen und Initiativen unterschiedlicher Akteure zusammenbringt“, sagte Tim Grüttemeier. Die umfassende Energiewende sei eine der größten Herausforderungen, der ein modernes, technisch hoch entwickeltes Land sich stellen könne, und selbstverständlich auch Sache der Kommunen.

**Überschaubarer Rahmen**

Der erste Stolberger Energiedialog im Museum Zinkhütter Hof fand indes in überschaubarem Rahmen statt. „Der Auftaktveranstaltung tat das gut, da jeder Anwesende zu Wort kommen konnte. Dennoch wünschen wir uns, dass künftig mehr Bürger und Vertreter von Institutionen und aus der Wirtschaft teilnehmen“, erklärte Grüttemeier.

Dass der Kupferstädter Energiedialog selbst eine feste Institution werden solle, bekräftigte der Technische Dezernent und Zweite Beigeordnete Tobias Röhm: „Es wird mindestens zwei Veranstaltungen im Jahr geben.“ Geplant sei auch, den Energiedialog in die Stadtteile zu tragen, erläuterte der Stolberger Klimaschutzmanager Georg Trocha: „Dort können spezifische Probleme und individuelle Lösungen erörtert werden.“

War die Premiere des Stolberger Energiedialogs quantitativ auch



Der Kupferstädter Klimaschutzmanager Georg Trocha hält die Ideen, Themen und Anregungen, die aus dem ersten Stolberger Energiedialog hervorgehen, fest.

ausbaufähig, so beteiligten sich die Anwesenden rege und qualitativ an der Gesprächsrunde. Dass die Verwaltung mit Trocha jetzt einen Klimaschutzmanager habe, der „den Zielen ein Gesicht verleihe“, wurde gelobt, von der Kupferstadt aber auch gefordert, „nach oben zu arbeiten“. Auf Bund und Land solle dahingehend eingewirkt werden, dass mittels klar definierter Fördermöglichkeiten finanzielle Anreize für erneuerbare Energien, nachhaltiges Bauen und Umrüstungen auf energiesparende Techniken geschaffen werden.

Die Stadtverwaltung könne die

Erteilung von Baugenehmigungen an die Einhaltung von Energieeffizienzstandards koppeln, war eine Idee aus den Reihen der Dialog-Teilnehmer, und weitere folgten. In Kindertagesstätten und Schulen sollten die Heizungsanlagen intelligent gesteuert werden, so dass die erzeugte Wärme an den Bedarf angepasst wird, was Energie spare, regten mehrere Teilnehmer an. Andere ergänzten, der Klimaschutz in den Köpfen solle möglichst früh beginnen, und Kinder und Jugendliche in Kitas und Schulen für das Thema Energiesparen sensibilisiert werden.

Bessere Wärmedämmung und Sanierungen von Heizungsanlagen kommunaler Gebäude wurden ins Gespräch gebracht, und Trocha erklärte anhand von Beispielen, dass die Kupferstadt bisher nicht untätig war: Der Klimaschutzmanager führte die energetischen Sanierungen des Ritfeld-Gymnasiums und der Realschule I an. „Der Energieverbrauch der Schulen konnte um 60 beziehungsweise sogar um 64 Prozent gesenkt werden.“ Damit einhergehend seien bisher auch rund zwei Millionen Euro an Energiekosten eingespart worden.

Trocha legte die geplanten Bemühungen der Stadt dar: Ausbau der Fahrradinfrastruktur, Mobilitätsmanagement für die Stadtverwaltung, Förderung der Elektromobilität, ein Fahrradverleihsystem in der Innenstadt und Bildungsangebote in Kitas und Schulen gehören zu dem Teilkonzept „klimafreundliche Mobilität“ in Stolberg.

**Weitere Klimaschutzprojekte**

Das übergeordnete Ziel sei aber ein ganzheitlicher strategischer Ansatz für die Kupferstadt. Der Arbeitskreis „Energie und Klimaschutz“ sei ebenso ein Baustein wie der Stolberger Energiedialog, weitere Klimaschutzprojekte, etwa städtische Liegenschaften und Stadtentwicklungsprojekte betreffend, sollen ausgearbeitet und umgesetzt werden – mit Bürgerdialogen auch außerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Beteiligungen.

Bestandteile des ersten Stolberger Energiedialogs waren auch Vorträge, die einen Überblick regionaler Art gaben. So referierte Farhad Mir zu den Klimaschutzaktivitäten der Städteregion Aachen, und Dr.-Ing. Friedrich-Wilhelm Bolle sowie Jens Schneider vom Forschungsinstitut für Wasser- und Abfallwirtschaft an der RWTH Aachen erläuterten das Kooperationsprojekt „Render“, das für „Regionaler Dialog Energiewende“ steht und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird. Der Meinungsforscher Joachim Liesenfeld stellte zudem die Hauptergebnisse der „Render“-Umfrage in der Bevölkerung vor (wir berichteten).

## Rockerbanden: Ordnungsamt will mehr Präsenz zeigen

Nach dem jüngsten Vorfall Auf der Mühle reagiert die Stadt Stolberg mit mehr Kontrollen und auffälligeren Dienstwagen

**Stolberg.** Nachdem eine Gruppe von etwa 30 vermeintlichen Rockern in der Nacht zu Dienstag ein Internetcafé in der Salmstraße verwüstet hat, gibt es laut Polizeiangaben bislang keine neuen Erkenntnisse. Woher die Rocker kamen, was genau der Hintergrund für den Überfall war und wohin sie flohen, ist nach wie vor unklar.

Bekannt ist nur, dass es am Montagmorgen auf der Aachener Autostraße – unweit des Ostviertels – zu einer Handgreiflichkeit zwischen zwei Anhängern der Hells Angels Turkey Nomads und sieben Bandidos gekommen ist. Die Bandidos hatten die Hells Angels Turkey Nomads angegriffen, die beiden Männer trugen Gesichtsverletzungen davon. Acht Stunden später verwüsteten vermutlich ebenfalls Rocker ein Mitternacht in Stolberg das Café – es wirkt fast wie ein Racheakt der Turkey Nomads. Stichhaltige Beweise gibt es

dafür aber nicht. Denn nach wie vor schweigen die Zeugen.

Die Stadt Stolberg beschleunigt aufgrund der jüngsten Vorfälle ihre Bemühungen, gemeinsam mit der Polizei die Rocker in ihre Schranken zu weisen.

Die erste Maßnahme solle aus erweiterten Kontrollen bestehen. Das Ordnungsamt der Kupferstadt

„Da, wo die Menschen aufeinander Acht geben, da haben es Kriminelle schwer.“

BÜRGERMEISTER TIM GRÜTTEMEIER

will mit neuen Dienstfahrzeugen vermehrt Präsenz zeigen. Die silbernen Autos haben große blaue Aufkleber an den Seiten erhalten und sind so gut für jedermann sichtbar- und lesbar. „Rockerbanden sind kein Problem, das es nur in Stolberg oder in der Region um Aachen gibt. In ganz Deutschland

kommt es leider immer wieder zu Gewalttaten, wie dem Auf der Mühle. Als Verwaltung arbeiten wir Hand in Hand mit den Polizeibehörden, um die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger garantieren zu können“, erklärt Bürgermeister Tim Grüttemeier. „Unser Ordnungsamt wird vermehrt auf der Salmstraße und in den umliegenden Straßen Präsenz zeigen und hierfür auch die neuen Dienstfahrzeuge einsetzen“, sagt Grüttemeier.

**Früher in den Dienst gestellt**

Im Mai haben der Haupt- und Finanzausschuss die Anschaffung von zwei Dienstwagen für die Mitarbeiter des Ordnungsamtes beschlossen. In der Folge wurden unterschiedliche Anbieter kontaktiert und mit ihnen über die Leasingbedingungen verhandelt. Aufgrund der aktuellen Entwicklung hat die Verwaltung beschlossen, die mit der Aufschrift „Ordnungsamt“ versehenen Fahrzeuge vom

Typ Ford Focus früher als ursprünglich geplant in den Dienst zu stellen. „Wir wollen ein deutliches Zeichen setzen, dass wir die Menschen nicht alleine und den Ortsteil nicht den Kriminellen überlassen. Auch die Polizei wird unsere Bemühungen unterstützen und gemeinsam werden wir dafür Sorge tragen, dass die Mühle kein

entrechteter Raum wird“, ergänzt Bürgermeister Grüttemeier. „Stolberg hat in den vergangenen Monaten oft bewiesen, dass unsere Stadt zusammenhält und ich bin mir sicher, dass das auch dieses Mal wieder so sein wird. Da, wo die Menschen aufeinander Acht geben, da haben es Kriminelle schwer.“ (lbe)



Die Fahrzeuge des Ordnungsamtes der Stadt Stolberg wurden nun mit Aufklebern ausgestattet. Das soll auch die Präsenz der Mitarbeiter verdeutlichen. Foto: Stadtverwaltung



**Guten Morgen**

Man kennt das ja, dass man alten Traditionen und Gewohnheiten gerne treu bleibt. Es wäre eine dicke Lüge, wenn der Vogelsänger nicht auch zugeben würde, dass er ein Gewohnheitstier ist. Dummerweise ist der Partner des Vogelsängers aber auch so ein Gewohnheitstier. An dieser Stelle lohnt es sich aber vielleicht zu erwähnen, dass es sich bei dieser kleinen Anekdote um eine der Vogelsängerin handelt. Und dass sie folgende Geschichte mit ihrem Partner erlebte. Der fährt nämlich immer noch bis nach Düren, nein noch weiter, bis hinter Stockheim, gefühlt fast bis Euskirchen, um dort sein Auto reparieren zu lassen. Es ist eben die Stamm-Werkstatt seiner Eltern, Geschwister, vermutlich auch Groß- und Urgroßeltern. Das wäre der Vogelsängerin ja noch egal, wenn sie nicht von ihm für den Bring- und Abholddienst bis zur Werkstatt und zurück eingeteilt worden wäre. So brauste sie auch heute mal wieder in aller Herrgottsfrüh mit ihm noch vor der Arbeit bis kurz vor Euskirchen, um dort das bereits reparierte Auto des Partners abzuholen. Dank eines kleinen Staus war sie dann auch noch viel zu spät zurück in der Redaktion. Dennoch muss sie nun stehen: Der Aufwand, diese schrecklich lange Fahrt, lohnte sich. Mit einer Rechnung von Sage und Schreibe 67 Euro war das Preis-Leistungsverhältnis so unschlagbar, dass die Vogelsängerin diese Tour demnächst wohl häufiger auf sich nehmen wird.

## Vogelsängerin

**KURZ NOTIERT**

### Vermeintliche Schüsse sind Fehlzündungen

**Stolberg.** In der Rathausstraße waren gestern Nachmittag vereinzelt Schüsse zu hören. Aufmerksame Anwohner meldeten das auch schnelligst der Polizei. Sie vermuteten eine Schießerei auf offener Straße. Die Polizei konnte dann aber zügig Entwarnung geben. Bei dem vermeintlichen Schusswechsel handelte es sich laut Polizeiangaben vermutlich lediglich um Fehlzündungen eines Fahrzeugs älteren Baujahres.

### Sprechstunde von Karina Wahlen fällt aus

**Stolberg.** Die Sprechstunde der 1. Stellvertretenden Bürgermeisterin Karina Wahlen fällt am Donnerstag, 15. Oktober, urlaubsbedingt aus.

### Bürgerservice wegen Fortbildung geschlossen

**Stolberg.** Wegen einer Fortbildungsveranstaltung am Mittwoch, 28. Oktober, bleibt der Bürgerservice der Stadt Stolberg ganztägig geschlossen. Am darauffolgenden Donnerstag stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wieder wie gewohnt zu den normalen Öffnungszeiten zur Verfügung.

**KONTAKT**

**STOLBERGER ZEITUNG**

Lokalredaktion  
Tel. 0 24 02 / 1 26 00-30  
Fax 0 24 02 / 1 26 00-49  
E-Mail:  
lokales-stolberg@zeitungsverlag-aachen.de  
Jürgen Lange (verantwortlich), Michael Grobusch, Ottmar Hansen, Thomas Lammertz  
Englerthstraße 18, 52249 Eschweiler  
Leserservice:  
Tel. 0241 / 5101-701  
Fax 0241 / 5101-790  
Kundenservice Medienhaus vor Ort:  
Bücherstube am Rathaus (mit Ticketverkauf)  
Rathausstraße 4, 52222 Stolberg  
Öffnungszeiten:  
Mo. bis Fr. 9.00 bis 18.30 Uhr,  
Sa. 9.00 bis 14.00 Uhr